

Kenntnis gesetzt worden. Wie ihn dieser nun wissen lasse, schliesse er sich nach reiflicher Ueberlegung seinen, [Zurlaubens], Vorschlägen an. Zug werde also "*dans le temps que vous marquez et avant que vostre Commune se soit assemblée*" in den Besitz der franz. Pensionen gelangen. Zu diesem Zwecke könne er sich am 25. oder 26. hier in Solothurn einfinden; die Gelder würden bis dahin für ihn bereitliegen. Doch empfehle er ihm, nicht ohne "*le Role de la Pension a volonté et les autres pieces qui seront necessaires*" zu erscheinen.

"Vous trouverez aussy icy La Copie de la response que S. Excellence fait a la lettre que Mrs. de vostre Canton [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] Luy ont escrite, Vous verrez qu'Elle leur tesmoigne les Soins que vous avez de leurs interetz."

Er möchte ihm nicht verhehlen, dass man französischerseits von den Gerüchten, der König [Ludwig XIV.] beabsichtige, zum Nachteil des einen oder andern Bekenntnisses in den eidg. Orten Neuerungen eintreten zu lassen, höchst betroffen sei; man werde derartigen Verleumdungen daher auf das entschiedenste entgegentreten.

Original, in franz. Sprache
AH 34, 86-87 - Blatt 87^v leer

46

1663 Mai 22., Luzern

A

BRIEF VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN RITTER UND RATSHERR
BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER UND LANDESHPTM. DER
FREIEN AEMTER, ZUG ODER BREMGARTEN

Zum Tode seines am 2. ds. verstorbenen Vaters [Beat II. Zurlauben] möchte er ihm als dessen ältestem Sohn sowie seiner Mutter [Euphemia Honegger], ferner all seinen Geschwistern und Angehörigen sein herzlichstes Beileid ausdrücken. Mit [Beat II.] hätten die kath. Orte "*einen Patrioten von einem ... hoch- und raren Talent*", er, Hartmann, selber seinen "*besten fründ ... [und] höchst vertraawten Herren*" verloren. Gott möge ihn, Zurlauben, in seinem Leid trösten.

Die Tatsache, dass er, Beat Jakob I., anstelle seines Vaters "mit einhelligem applausu" zum [Stadt- und Amts]rat gewählt worden sei, dürfe als ein erster Lichtschimmer gewertet werden. Er möchte ihm hiezu gratulieren und die Hoffnung ausdrücken, dass auch er, ähnlich wie ehemals sein Vater, eine erfolgreiche Aemterlaufbahn vor sich habe. Der Brief schliesst mit dem Wunsch, dass die herzliche Freundschaft, die zwischen ihm und seinem Vater bestanden, auch mit ihm, Beat Jakob I., ihre Fortsetzung finden möge.

Original
AH 34, 88-90 - Blatt 89^V und 90^V leer

47

1663 Juni 11., Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON ABT PLAZIDUS [REIMANN] AN RATSHERR BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, LANDESHPTM. UND LANDSCHREIBER DER FREIEN
AEMTER, BREMGARTEN

Nach dem beklagenswerten Tod seines Vaters [Beat II. Zurlauben] habe es ihn um so mehr gefreut, zu erfahren, dass er, Beat Jakob I., an dessen Stelle zum [Stadt- und Amts]rat gewählt worden sei. Zu diesem Amt gratuliere er ihm herzlich und wünsche ihm dazu viel Erfolg und Gesundheit.

Gerne wolle er den Dekan [Augustin Reding] an der Professfeier seines Sohnes [Plazidus Zurlauben] vom 17. Juni in Muri teilnehmen lassen. Hoffentlich aber werde dieser wegen der zur Zeit im Kloster [Einsiedeln] stattfindenden Konferenz zwischen Schwyz und Glarus nicht daran gehindert. Vielleicht beabsichtige der Dekan, ihm, Zurlauben, deswegen noch persönlich zu schreiben.

Original, mit Siegel
AH 34, 91-92 - Blatt 92^r leer